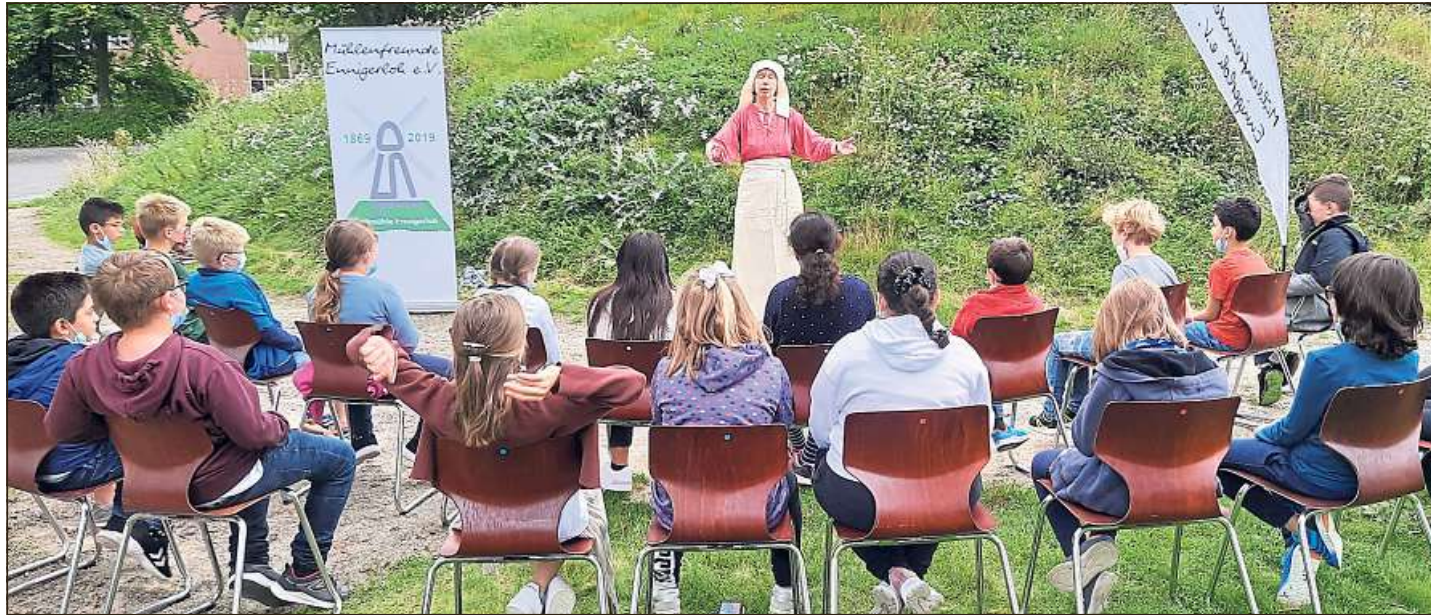


Aktionstage



Gespannt lauschten die Schüler der Mosaikschule Märchenerzählerin Sigrun Schwarz während der Märchentage an der Windmühle in Ennigerloh. Unterstützt worden ist die Aktion rund um das heimische Wahrzeichen laut Bericht der Mühlenfreunde durch das Städtebauförderungsprojekt Neustart Innenstadt der Stadt Ennigerloh.



Freuten sich über den gelungenen Auftakt: (v. l.) Heinz-Josef Heuckmann (Mühlenfreunde), Sigrun Schwarz und Barbara Tillmann (Märchenerzählerinnen), Janin Celikel (Stellvertretende Leiterin der Mosaikschule) und Andrea Schlinkmann (Leiterin der Mosaikschule).

Schüler lauschen Märchen rund ums Thema Mühle

Ennigerloh (gl). „Tschüss, bis zum nächsten Jahr!“ Dieser Satz stand laut Mitteilung am Ende der Märchentage an der Windmühle in Ennigerloh – verbunden mit einem Dankeschön an die Märchenerzählerinnen Barbara Tillmann und Sigrun Schwarz. Diesen sei es gelungen, die alten Geschichten für die Schüler der Mosaikschule lebendig werden zu lassen.

Viele der alten Märchen hätten das Thema Mühle aufgegriffen,

heißt es im Bericht der Mühlenfreunde. Diese hatten die Ennigerloher Grundschulen zu den Märchentagen eingeladen. Den Auftakt habe der Osterfelder Teilstandort der Mosaikschule gemacht: 330 Kinder aus 14 Klassen hätten bei schönem Spätsommerwetter an zwei Tagen den Mühlenmärchen gelauscht – einerseits auf dem Anger am Fuß der historischen Windmühle, andererseits auf dem Mühlenpau-senhof. So seien die Klassen des

Teilstandorts Osterfelde extra mit dem Schulbus angereist, um die Atmosphäre an der Windmühle erleben zu können. Unterstützt worden seien die Märchentage rund um die Windmühle durch das Städtebauförderungsprojekt Neustart Innenstadt der Stadt Ennigerloh.

Märchen wie vor Jahrhunderten lebendig und frei erzählt – damit konnten die ausgebildeten Märchenerzählerinnen Barbara Tillmann und Sigrun Schwarz die

Kinder laut Mitteilung begeistern. So hätten sie die Jungen und Mädchen mit auf Reisen in andere Zeiten, Länder und Welten genommen, in denen Tiere und Dinge hätten sprechen können. Berichtet worden sei von den Erdlingen, die nachts dem Müller halfen, vom Fuchs, der in der kleinen Ameise eine neue helfende Freundin fand, vom gestiefelten Kater, der seinem Herrn, dem Müllerssohn, das Glück bereitete, und vom Müller, der die Lüge

suchte und überlistet wurde. „In vielen Märchen konnten Wahrheiten für das Leben entdeckt werden“, heißt es. Aufmerksam hätten die Schülerinnen und Schüler zugehört. Außerdem sei das Lied von der „Klappernden (Wind-)Mühle“ eifrig mitgeklatscht worden. Am Ende habe es für alle ein Geschenk gegeben: eine Windmühle, ein Tütchen Mehl oder einen Zauberstein. „So werden sie den Märchentag in guter Erinnerung behalten.“